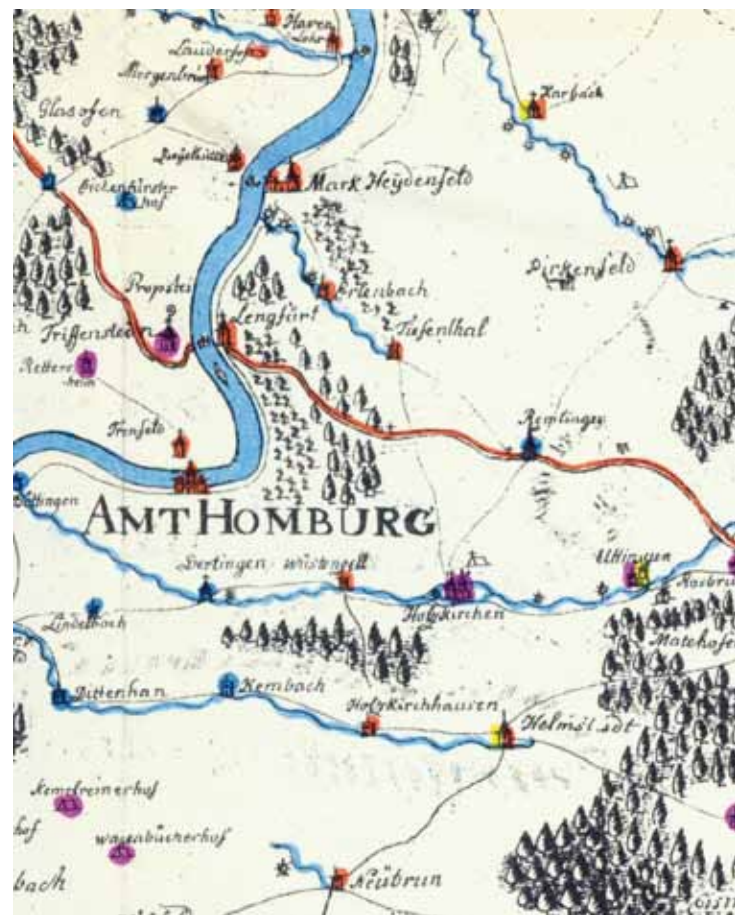


Über Sieben Hügel kannst Du gehn

Europäischer Kulturweg Marktheidenfeld 4

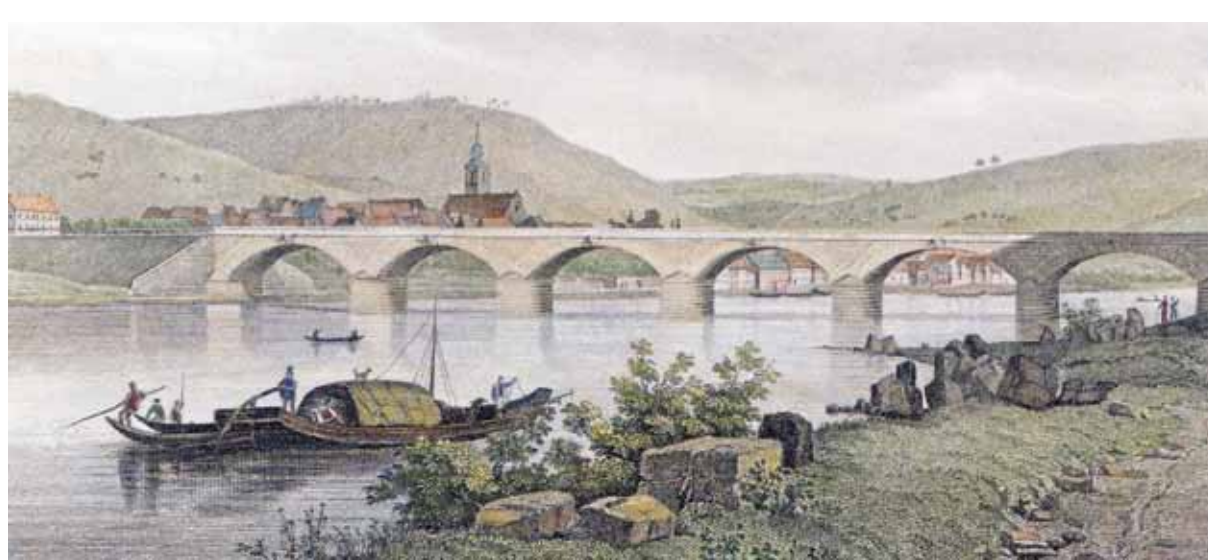
„Über sieben Hügel kannst Du gehn, um ganz Marktheidenfeld zu sehen, um Marktheidenfeld ganz zu verstehen“, so lautet das Motto des Kulturweges Marktheidenfeld 4, der rings um die Stadt führt.



Marktheidenfeld ist nicht Rom, aber, wie die Marktheidenfelder in der Schule gelernt haben, umrahmt von sieben Hügeln. Diese haben seltsam klingende Namen: Dillberg, Kreuzberg, Strickberg, Eltert, Knuck, Mainberg und - ganz nach unserem Motto „Romberg“.

Auf der Fackenhofen-Karte von 1791 führt die wichtige Ost-West-Straße über Lengfurt und Altfeld und damit im Süden und Westen an Marktheidenfeld vorbei. Die Verkehrsausrichtung auf Marktheidenfeld und die überörtliche Verkehrsbedeutung erfolgte erst mit dem Bau der Brücke, die 1846 dem Verkehr übergeben wurde.

Wie Rom am Tiber, so liegt Marktheidenfeld am Main, der den von den Hügeln umstandenen Talkessel von Norden nach Süden durchquert. Und seine Bedeutung verdankt Marktheidenfeld wie Rom neben dem Gewerfleiß seiner Bewohner u. a. der Verkehrszentralität.



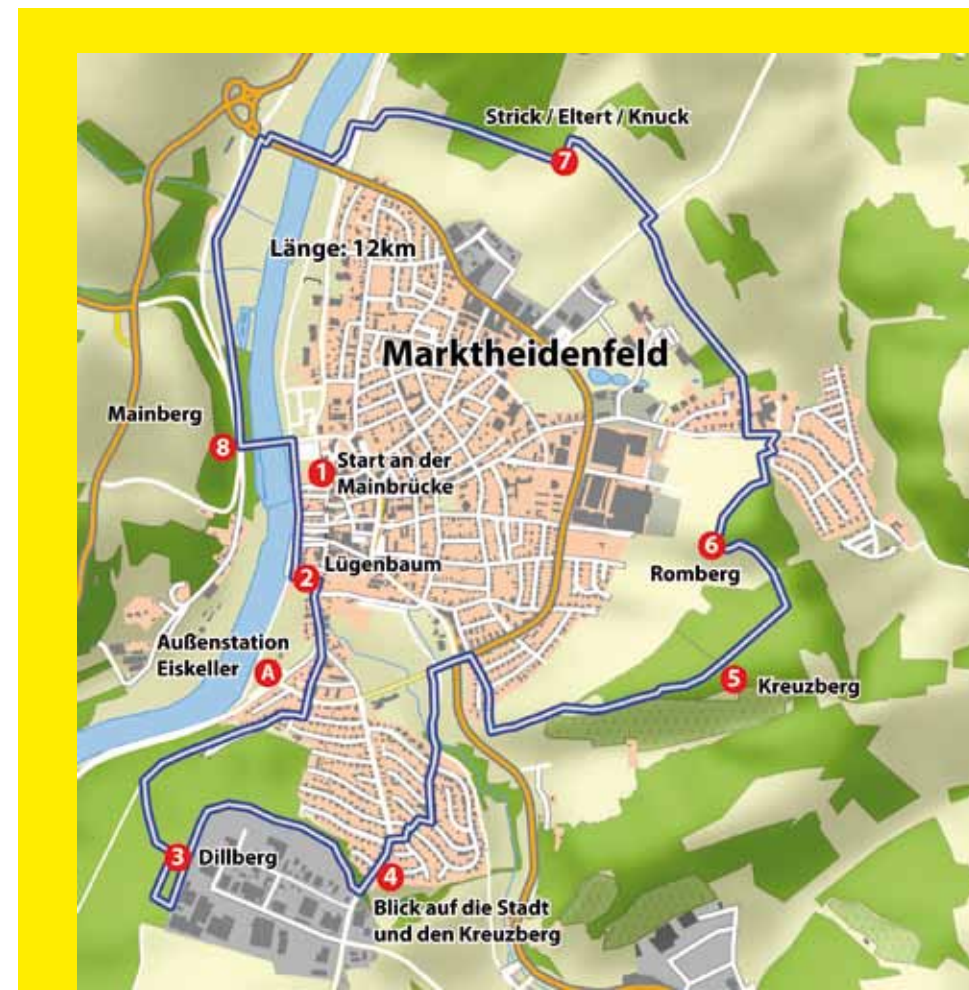
Die 1846 fertig gestellte Mainbrücke; Stahlstich von Fritz Bamberger, 1847



Die das Bild von Marktheidenfeld prägende Bebauung des Mainkais (entstand 1885/86 mit Erdaufschüttungen) liegt vor der alten Ummauerung und ist dem Main zugewandt (um 1900).

König Ludwig I., der von 1837 an in Marktheidenfeld eine Brücke über den Main errichten ließ und damit die Verkehrslage günstig beeinflusste, wünschte für diesen Bau, immerhin die erste Brücke zwischen Würzburg und Aschaffenburg und die erste Brücke über den Main im 19. Jahrhundert, „römische Quader“. Und in der Tat orientierte sich der Aschaffener Architekt Georg Heinrich May (1790-1853) an altrömischen Vorbildern.

orientierte sich der Aschaffener Architekt Georg Heinrich May (1790-1853) an altrömischen Vorbildern.



Der Kulturweg beginnt entlang des Mains und leitet Sie hoch zum Dillberg mit einem schönen Blick über die Stadt. Von hier führt der Weg durch das Neubaugebiet in das Erlenbachtal.

Über die Erlenbachbrücke geht es zum Kreuzberg mit der Kreuzbergkapelle und zum Romberg mit der Schutzhütte. Es folgen die auf Karbacher Gemarkung liegenden Kuppen Strick, Eltert und Knuck. Über den Main auf der Nordbrücke erreichen

Sie die Hafenhöher Gemarkung und kommen entlang des Mains zum Auf- und Abstieg am Mainberg und schließlich zurück über die alte Mainbrücke an den Start. Der Eiskeller ist eine Außenstation abseits der Route. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von 12 km.



Acht Stationen führen durch die Kulturlandschaft von Marktheidenfeld

- | | |
|--|---|
| Station 1 Start am Parkplatz Mainbrücke | Station 5 Kreuzberg |
| Station 2 Lügenbaum | Station 6 ROMberg |
| Außenstation Eiskeller | Station 7 Eltert / Strick/ Knuck |
| Station 3 Dillberg | Station 8 Mainberg |
| Station 4 Ausblick, Weinbau und -handel | |

Der Kulturweg wurde am 20. Okt. 2018 eröffnet.

Am Mainkai lernen Sie einen Teil der gewerblichen Vergangenheit Marktheidenfelds kennen: Fischer, Schiffer, Büttner, Gerber, Müller und Steinhauer. Eng verbunden mit dem Beruf der Schiffer waren die Büttner, die aus Spessartholz Fässer herstellten, die „Container“ der Vergangenheit. Sie transportierten sicher den hier erzeugten Wein und auch alle anderen Waren.



Am Mainkai, links: Gänse und Wäsche – am Main immer eine gefährliche Nachbarschaft! Rechts: Viele der Kunstwerke im Stadtgärtchen und in der Stadt stammen von dem Marktheidenfelder Künstler Erich Gillmann (1925-2016).



Bei großen Hochwassern kommt es immer wieder zu Überflutungen. Deutlich machen dies die Hochwassermarken an der Mainbrücke und an der Ecke zur Fahrgasse (rechts). Für das Erreichen der Haupteingänge der Häuser gab und gibt es schmale Gässchen von den Maingassen aus.

Das Fassungsvermögen der Mainschiffe hat sich enorm vergrößert. Lag es um 1841 bei ca. 90 Tonnen, so liegt es 2018 bei über 2.000 Tonnen. Mit dem Mainausbau zum Rhein-Main-Donau-Kanal können auf dem Main Schiffe in einem Koppelverband mit 185 m Länge und 3.930 Tonnen fahren.



Der 1955 errichtete Schiffermast bekundet die Bedeutung des Berufsstands im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Am Ufer verlief früher der alte Leinritt oder Treidelpfad, auf dem Leinreiter mit ihren Pferden Schiffe flussaufwärts zogen. Heute legen hier vorwiegend Schiffe aus Marktheidenfeld und Fahrgastschiffe an.

Die Fahrgasse führte vom Marktplatz zur Fähr- und zur Furt über den Main. Solange Marktheidenfelds Ummauerung noch bestand, war die Fahrgasse der einzige Zugang zum Main, der mit einem Tor verschlossen werden konnte. Gegenüber der Einmündung der Fahrgasse, die von zwei Eschen markiert wird, steht der von Erich Gillmann gestaltete Gedenkstein der Marktkaufleute, der an die Verlegung von Laurenzmarkt und Laurenzmesse an den Main im Jahr 2007 erinnert.



«Over seven hills, you can go to see all Marktheidenfeld to fully understand Marktheidenfeld», this is the motto of the culture trail Marktheidenfeld 4, which leads around the city. Marktheidenfeld is not Rome, but, as the Marktheidenfelder have learned in school, surrounded by seven hills. One of them, like the Italian capital, is called «Romberg». Marktheidenfeld am Main, like Rome on the Tiber, crosses the basin surrounded by the hills from north to south. King Ludwig I. build a bridge over the Main in 1837 and thus controlled the traffic between Würzburg and Aschaffenburg on Marktheidenfeld. This benefits the city today. Follow the mark of the yellow EU boat on a blue background over the seven hills over a length of 12 km. The information board Eiskeller is an outdoor station off the route.



«Vous pouvez parcourir sept collines pour voir le Marktheidenfeld afin de bien comprendre Marktheidenfeld», telle est la devise du sentier culturel Marktheidenfeld 4, qui conduit autour de la ville. Marktheidenfeld n'est pas Rome, mais, comme l'ont appris les Marktheidenfelder à l'école, entouré de sept collines. L'un d'eux, comme la capitale italienne, s'appelle «Romberg». Marktheidenfeld am Main, comme Rome sur le Tibre, traverse le bassin entouré de collines du nord au sud. Le roi Louis I. gauche en 1837 à Marktheidenfeld construire un pont sur le Main et ainsi contrôler le trafic entre Würzburg et Aschaffenburg sur Marktheidenfeld. Cela profite à la ville aujourd'hui. Suivez la marque du bateau jaune de l'UE sur un fond bleu au-dessus des sept collines sur une longueur de 12 km. Le tableau d'information Eiskeller est une station extérieure en dehors de la route.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg „Marktheidenfeld 4 - Über sieben Hügel kannst Du gehn“ wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung der Stadt Marktheidenfeld sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

